



Positionen 16.02.2012
RA A. Tressin (Geschäftsführer)

DATUM
16. Februar 2012

Deutschland belastet Arbeit nach wie vor zu hoch:

Zum OECD-Wirtschaftsbericht für Deutschland

Gemeinsam mit der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände unterstützen wir die Empfehlung der OECD, zur nachhaltigen Stärkung der Wachstumskräfte in Deutschland die nach wie vor hohe Belastung des Faktors Arbeit zu senken. Insbesondere in der Rentenversicherung können die Beiträge im kommenden Jahr deutlich gesenkt werden. Dieses Potenzial ist zu nutzen und darf nicht durch teure Leistungsausweitungen, wie sie derzeit im Rentendialog in der Diskussion sind, verspielt werden. Das gilt umso mehr, als in der Pflegeversicherung höhere Beiträge drohen.

Die Belastung der Löhne durch Sozialbeiträge ist in Deutschland mehr als doppelt so hoch wie im Durchschnitt der OECD-Länder. Es muss deshalb eine zentralere Reformaufgabe der Politik sein, die lohnbezogenen Sozialbeiträge kurzfristig zu begrenzen und mittel- und langfristig zu senken. Entlastungen bei den Lohnzusatzkosten tragen dazu bei, bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue Beschäftigung zu schaffen. Gerade für Geringqualifizierte, die in Deutschland in besonderem Maße von Arbeitslosigkeit betroffen sind, lassen sich die Beschäftigungschancen verbessern, wenn die Arbeitskosten von Sozialbeiträgen entlastet werden.

HAUSANSCHRIFT
Rennbaumstraße 75
51379 Leverkusen

TEL 02171/7392 - 0
FAX 02171/7392 - 11